

Ein ander Sermon D. M. Luthers
Am dinstag nach Invocavit.

Wir haben gehört die stück, die da 'müssen seyn' und nöttig seyn, die da geschehen müssen, das und kein anders: die winkel messen oder
 5 sonderlichen messen müssen abgethan sein. Dann alle werck und ding müssen seyn, welche von gott gebotten seyn oder verbotten und die hohe maiestat also verordent hat. Aber man soll kehnen mit den haren davon oder darzu thun, dann ich kan kehnen gen hymel treyben oder mit knütlen darzu schlagen. Diß ist grob genug gesagt: Ich mehne, jr habt es verstanden. Nun volgen die
 10 ding, die unnöttig sein, sonder frey gelassen von gotte, die mann halten mag oder nit, als Eelich zu werden oder nitt, Mönich und Nonnen auß den Klöstern geen. Die ding seindt frey und müssen von nyemant verbotten seyn, werden sie aber verbotten, so ist es unrecht, wann es ist wider gottes ord-

nung. In den dingen, die da frey seindt, als eelich werden oder nicht, sol man sich also halten: kanstus halten on dein beschwerunge, so halt es, aber es muß kehnen gemeyn gebot gemacht werden, sonder sol ein heder frey sein. Also ist ein Pfaff, Mönch oder Nonne, die sich nicht enthalten kann, der neme ein weyb unnd sy ein man, auff das deynem gewyssen geradten werde,
 5 und sich uff, das du gerüßt und geharnyscht bist, das du kanst vor got und der welt besteen, wenn du angefochten würdest, sonderlich am sterben von dem theüffel. Es ist nicht genug, das du sprechen woltest: der und der hat es gethan, ich hab dem gemeynen hauffen gefolget, als unns hatt der Probst Doctor Carlestatt, Gabriel oder Michael gepredigt. Nehn, Ein hetlicher
 10 muß vor sich steen und gerüßt sein, mit dem theüffel zu streyten: du müßt

dich gründen auff eynen starcken, klaren spruch der schriefft, da du besteen magst: wenn du den nit hast, so ist es nit müglich, das du bestan kanst, der teüffel reyß dich hintweck wie ein dürre blat. Darumb welche pfaffen weyber genommen haben oder Nonne eynen man zu errettung irer gewyssen,
 5 müssen sie auff eym klaren spruch ston, als ist der S. Pauls (wie wol jr sonst mer seindt): 'Es werden zu den leyhsten zeyten kommen, die vom glauben werden tretten und werden anhangen den irrigen gehsten und ins teüffels leere' (ich mehne, fant Pauls hats grob gnüg außgestochen) 'und sie werden verbieten die ee und die speyß, welche got geschaffen hat'. Den spruch wirt
 10 dir der teüffel nit umbstossen oder fressen, ja er wirt von dem spruch umbgestossen und gefressen werden. Derhalben welcher Mönch oder Nonne sich zu schwach befindet die keüscheyt zuhalten, der sehe auff seyn gewyssen: ist sein herz und gewyssen also gesterckt, das er besteen kan mit gutem gewyssen, der neme ein weyb und sy ein man. Und wolte got alle Mönch und
 15 Nonnen hörten diese predig und hetten den verstandt und lieffen alle auß den Klöstern und hörten alle Klöster auff, die in der gantzen welt seind, das wolte ich. Aber nu sie den verstandt nit haben (dann es predigt in niemants)

1 Martin 27^{bc} Luther *BX 2 denstag E Zeinstag 27 3 haben nun *B 27
 habē nu X 4 winkel, ober 27^c 6 höhe B höhe EF 7 verordnet X 27 8 gegen CDEF
 knüteln F 11 Mönch EF 27

1 am Rande: Eelich werden od' nit. 27 4 Mönich *B 5 werden BCDE 6 geharnist BCD geharnest EFX 27 bist] sehest 27 künest 27 7 würst X von] vor 27
 10 Carlestatt *BX 27 hetlicher X 27

1 ainem *B spruch] spruch A geschriefft X da] daruff 27 2 mögest X besteen X
 3 dürres 27 4 Ober welche Nonne (nonnen X) *BX 27 5 Paule CD Paulus X 27
 6 am Rande: j. Tim. iiij. 27 7 Geistern 27 ins fehlt 27 8 Paulus X 27 10 umbstossen F
 11 münich E 14 münich *B 15 hörte E

und hören, das sie an andern enden hinauß geen, die nü wol gerüst sein, wöllen sie denen folgen und haben ire gewissen noch nitt gesterckt, wissen es auch nit, das es frey sey, das ist böse. Noch ist es besser, herauffen böse dann darinnen. Darumb sprich ich: was got hat frey gemacht, das soll frey bleyben; verbeit dirz aber hemants, als der Pappst gethan hat, der Antichrist, dem saltu nit volgen. Wer es on schaden thün kan und zu liebe dem nechsten ein kappe tragen oder platten, die weyl dirz an deinem gläuben nit schadet: die kappe erwürget dich nicht, wan du sie schon trägest. Also, Lieben freunde, es ist klar genüg gesagt, ich meyne, jr soltens verstan unnd keyn gebott auß der freyheit machen Sprechende: der pfaß hat ein weyh genommen, darumb müssen sie alle weyber nemmen, noch nitt; der Münch oder Nonne ist auß dem kloster gangen, darumb müssen sie alle herauß gan, noch nit; der hat die bylber gebrochen und verbrant, darumb müssen wir sie alle verbrennen, noch nit, lieber brüder; oder der priester hatt keyn weyh, darumb müß keyn priester eelich werden, noch nit: dann die keüscheyt nit halten künden, nemen weyber, welche aber keüscheyt halten, den ist es güt, das sie sich mügen enthalten, da in die leben jm gehste und nicht jm fleysche. Es soll sie auch nit anfechten jr gethan gelübte, Als die Münche geloben gehorsam, keüscheyt und armüt (wiewol sie darneben reych genüg sind). Dann wir können nichts geloben widder gottes gebot. Gott hat es frey gemacht, Selich werden oder nit. Vnd du narr understeest dich, auß dieser freyheit ein gelübte widder gottes ordenung zu machen. Darumb müst du lassen ein freyheit bleyben und nit ein zwang lassen darauß machen, dann dein gelübntuß ist widder gottes freyheit. Nempt ein gleichntuß: wenn ich gelopte, ich wölt meinen vater jns maül schlagen oder hemandts das sein nemen, Meynstu, das got würde ein wolgefallen darinnen haben? Nün, als wenig ich die gelübte solte halten, Meynem vattern jns maül zu schlagen, also wenig solte ich halten keüscheyt durch gelübte erzwungen. Dann gott hat es beyder seytken anders verordnet. Got hat verordnet, ich sol frey sein, fisch oder fleisch zu essen. und soll da keyn gebot sein. Der halben alle Karthäuser, alle Münche und Nonnen tretten von gottes ordenunge und freyheit und meynen, wenn sy fleisch essen, sie werden verunreynet.

Von Byldtnuffen.

Nün das wir zu den byldern kommen: umb die bilder ist es auch so gethan, das sie unnöttig, sonder frey sein, wir mügen sie haben oder nicht haben, wie wol es besser were, wir hetten sie gar nicht. Ich bin in auch nit holt. Umb der bilder wil hat sich ein grosser streyt erhoben zwüschen dem Römischen Keyser und dem Pappst: der Keyser meynet, er hett gewalt, es solten keyne bilder sein, der Pappst aber, sie müsten seyn, und haben beyde gefelt. Darumb auch vil blüt vergossen ist worden, aber der Pappst ist oben gelegen und der Keyser muste verliesen. Warumb das? sie wolten auß der freyheit ein 'müssen' machen. Das kan got nit leyden. Woltestu es anders machen dann die hohe maiestat beschloffen hatt? noch nit, du wirft es lassen. Ir leset jm geseß, Exod' .xx. 'Du solt dir keyn bild machen oder gleichntuß weder der dinge, die jm hymmel seind, weder auf erdt noch jm

1 sie an fehlt F 2/3 wissen auch CD 3 das || böse A 5 der Antichrist fehlt EFX 27 6 soltu BCDX soll du E soll du F 27 es aber on 27 6/7 dem nechsten X 7 kappen *BX 27 platten der thü es, dieweyl 27 dem glaube X 9 soltents BE 27 11 Müniß *B 14 lieber] der 27 15 dann] der bleibt im closter, darumb müssen sie alle drey bleiben, sonder 27

1 künden 27 halten mögen 27 2 da in] dann *BX 27 3 Müniße BCDE Müniß F 4 sie fehlt X 5 künden F wid' B wider CDEF 6 oder nicht, zeitlich güt zu haben oder nit. Vnd du 27 8 du es lassen 27 9 glübntus BCEF gelübntus D gelübntuß X glübntuß 27 10 meinē BCD vattern BE vatern CD 11 Nün] Nur CD 12 meinen 27 vatter FX 27 in maul X 13 Als F 27 erzwungen A*B erzwungen X 27 14 anderst F 15 da fehlt F derhalb X alle fehlt CD

1 Müniße *B 2 wenn] wie *B wo X 27 äßen X würden X wurden 27 4 umb] Vnd 27^b so fehlt X am Rande: Von bildnüssen. 27 7 willē EFX 27 8 vñ Pappst X 10 vergießen E vergießens X ob X 11 verlieren X 27 12 wolest du E wolest du F anderst F 13 dann] weder X hohe FX 27 14 lesen X 27 geseß BCD Exod' .xx. fehlt 27 am Rande: Exodi. XX. 27 15 der fehlt 27^{a,b} dinger *BX 27^{a,b} erden 27

wasser'. Darauff steet jr, das ist ewer grundt. Laßt uns nün sehen, wenn unfer widersacher werden sprechen: Das erst gebot dringt dahyn, Wir sollen alleynne einen got anbetten und keyn bilde, wie es auch hernach volget 'Du solt sie nit anbetten', und sprechen, das das anbetten ist verboten und nicht das machen, und also machen sie uns den grundt wandende und ungetwyß. Ja, sprichstu, es steet jm text 'Du solt keyn bilder machen'. Sie sprechen, es steet auch da 'Du solt nit anbetten'. Wer wil nün in solichen wanden so kün sein unnd wil die bilde zurehssen? Ich nit. Laßt unns nün weytter geen. Sprechen sie: hat nit Noe, Abraham, Jacob altar gepawet? Wer wil das leücken? wir müssen zugeben. Weytter hatt nicht Moses eyne örne schlange auffgericht? Num. xxij. als wir in seinem .iiij. büch lesen. Was magstu denne sprechen, Moses hatt es verboten, Wir sollen keyn bild machen, und er machet selber eins. Ich meyne, ein schlange sey jo auch ein

byldnuß'. Was wollen wir darzü sagen? Weytter lesen wir nitt auch, das zwen vogel warn auß propiciatorium gemacht? wie? da, eben da got wolte angebetet sein. Alhie müssen wir bekennen, das mann bilder haben und machen mag, aber anbetten sol wir sie nit, und wenn man sie anbettet, so solt man sie zerhessen und abthün. Wie dann der künig Ezechias .4. Reg. 18. thät, Do er die schlange von Mosi auffgericht zerbrach. Nün wer wil da so kün sein und sprechen, so er da zur antwurt gefodert würde: Sie haben die bilder angebetet. Sie werden sprechen: bistu der man, der uns schüldigen darff, Wir haben sie angebetet? meynet jr, das sie es bekennen würden, wie wol es doch war ist. Aber wir künden sie nit dahin bringen, das sie es bekennen müssen. Sehet, wie haben sie nür gethan, da ich die werck on den gläuben verworffen hab. Sie sprechen: meynstu nit, das wir nitt den gläuben haben oder die werck on den gläuben thün? Da kan ich sy dann nit weytter zwingen, sonder muß meine pseyffen wider in die taschen stecken, dann wenn sy ein här breyt erlangen, so machen sie wol hundert mehlen darauß. Derhalben solt mann es geprediget haben, wie bilder nichts weren, mann thete gotte keynen dienst daran, wann man die auffrichte: so würden sy wol von jm selber zergeen. Als ich gethan habe, also thäte Paulus zu Athen, da gieng er in ire kirchen und besah all jr abgötterey, schlug aber keyn jns maul, sonder tradt mitten uff den platz und sprach 'Ir menner von Athen, jr seht alle abgötterey' etc. Wider die abgötter prediget er, aber er reiß kainen mit gewalt weg. So wiltu zufaren und ein rümor anrichten, die altar zerbrechen, die bilder wegt rehssen. Meynst du die bilder durch die weyß auß zutilgen? Neyn, du wirft sie wol stercker auffrichten durch diese weyße. Ob du schon die bilder hie umbstößt, Mainst du, du hast zu Nürnberg und in aller welt auch umb gestossen? Noch nit. S. Paulus, als wir in Act. lesen, Saß in ein schiff, da waren die zwillingen angemalt oder geschmuyht. Er ließ sich darinne führen und fragte nit darnach. Er reiß sie auch nicht ab. Ey müßt Lucas so eben die zwillinge beschreybenn? ane zweyffell er hat wollen dar durch anzeihen, das die eufferlichen dinge dem gläuben keynen schaden zufügen mügen. Alleynne das herze müß nicht daran

1 steet X 3 einen fehlt F 4/5 und sprechen bis machen fehlt 27 5 wandende EX wandend F 27^{a,b} 6 sprachst 27^{b,c} stat X bild F 7 solt sie 27 solchen BCDF sollichem X sollichem 27 8 kön BCX von D bilder X 27 zerehssenn E zerreißen FX 9 gon. Eye sprechen X gepawen F gepawen 27^c 10 das] des EF 27 leude BCDEX 27 müßens FX 27^a yn zugeben 27 11 örne F öre 27^{b,c} schlangn EFX 27 auffricht E Nu. 21 *B Num. xxj. X fehlt 27 am Rande: Num. xxj. 27 seim F 12 dan FX hats F 13 selbs F

2 Propitiatorium X wie? da fehlt F wie das 27 4 sollen wir nit F 27^{b,c} sollen X 27 5 zurehssen BE zurrehsen CD 4. Reg. 18. fehlt 27 am Rande: iij. Regü. xvij. 27^{a,b} 6 schlangen F 27 7 kön BCDE dar 27^c gefordert FX 27 würden X 9 sie] die bilder X anbettet E anbettet F Meynent 27 10 künen 27 11 es fehlt 27^c Seht F Sehet X 27 nür] mir F nun 27 13 gethon X dann fehlt EFX 27 14 pseyffen B pseyffen CD pseyff X täsch X 15 här BCDEX 27 ains här F meil F

1 man sy F 2 in X selbs F zürgen BCDE Paulus EFX 27 3 besah *BX abgötter CD 5 Athenis F abgötterisch BCDF 27 abgötterisch EX 6 riß F hinweg F aweg X hyn wegt 27 anrichten] machen F 7 hinweg F aweg X hynwegt 27 8 wredt F 9 mainestu F habests F hast sie 27 9/10 Nürnberg *BX 27^b Nürnberg 27^{a,c} 11 eim schiff X 27^b zwilligen BCDE Zwillig F 27 am Rande: Act. ult. 27 12 sich] sy EF 13 X darinnen EX 27 fraget EX 27 fragt nichts F riß F

hängen und sich nit darauff wagen. Sollichß müffen wir predigen und sagen
und das wort, Wie gesagt, alleyne würcken lassen. Das muß die hertzen der
menschen zübor gefangen annemen und erleuchten: wir werden nicht die
seyn die es thun werden. Darumb berümen sich die Aposteln jres dienfts,
^{Röm. 11, 13} ministeri, und nit der volge, Executionis. Davon ist jehunder gnüg.

1 wäge 27 Solichß F 4 berüment F Apostel F 5 ministri EF Daruon F
ist fehlt X hegund F 27b